Einsam am Küchentisch ...

Sie saß allein am Küchentisch,
der nah beim Fenster stand.
Das Wachstuch strich sie unruhig glatt,
es zuckte ihre Hand.

Ein Anruf war's, der sie erschrak
- unfassbar, doch beglückend!
Ein Geldgewinn der Lotterie!
- Jetzt schien es ihr bedrückend ...

„Wozu, warum, wieso erst jetzt?
So viel für mich alleine?“
Sie war verwitwet, alt und arm
- auch Kinder gab es keine.

„Das viele Geld – was mach' ich bloß?
Ich könnte ja was spenden
und meinen eigenen Lebensweg
so großzügig beenden ...“

Sie grübelte am Küchentisch
erhob sich mühsam, wankend,
der Kaffee fertig – heiß und frisch,
sie nickte lächelnd, dankend.

Und dann durchfuhr ein Geistesblitz
ihr Hirn und ihre Glieder!
Sie trank vergnügt den Kaffee aus
und lachte - immer wieder!

Sie rief gleich bei der Zeitung an,
diktierte die Annonce!
Der Text der Frau war gut durchdacht
- so hatte sie 'ne Chance ...

Am Sonntag fand man dies zu lesen
auf Seite zwei, ganz oben
- ja die Idee war einfallsreich,
sehr klug und hoch zu loben:

Alte Dame möcht' Sie fragen:

„Gibt es Menschen, die es wagen,

mich zu sich nach Haus zu holen,

einen Mittag – Zeit nach Wahl?

Die mich bitten, teilzunehmen

- einmal - am Familienmahl?

Alle Kosten die entstehen,

trage selbstverständlich ich!

Gern' würd' ich Sie kennenlernen

- darum, bitte, trau'n Sie sich!“

Es kam darauf die Resonanz,

sie sprengte jede Planung!

Man lud sie ein jetzt, Tag für Tag

- Sie hatte keine Ahnung

wie hilfsbereit doch Menschen sind,

man muss es nur mal wagen,

den ersten Schritt allein zu tun

und sie ganz einfach fragen!

Sie saß allein am Küchentisch,

der nah beim Fenster stand.

Die Einladungen froh gezählt

- es waren allerhand!

© ori

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)